



Graupa, den 18.07.2007

Waldzustandserhebung startet

Baumkronen werden begutachtet

Am morgigen Donnerstag (19. Juli) beginnen Waldexperten bereits zum 17. Mal mit der Erfassung des Waldzustandes in Sachsen. Ausgerüstet mit Fernglas und Laptop sind in den nächsten drei Wochen acht Inventurtrupps in Sachsens Wäldern unterwegs. Dabei werden an 262 Probepunkten 6.288 Bäume auf Schäden in den Baumkronen begutachtet. Die Ergebnisse werden im Waldzustandsbericht im Herbst dieses Jahres veröffentlicht.

Auf Basis der Waldzustandserhebung sind Aussagen zum Stand und zur Entwicklung der Kronenschäden für die häufigsten Baumarten Eiche, Buche, Fichte und Kiefer möglich. Fehlende, vergilbte und vertrocknete Nadeln oder Blätter geben Auskunft über die Vitalität der Bäume. Aufgrund der wiederholten Trockenperioden in den Jahren 2003 und 2006 reagieren die Waldbäume mit reduziertem Wachstum und vorzeitigem Blattfall. Diese Symptome werden die Ergebnisse der Waldzustandserhebung wesentlich beeinflussen.

Die Resultate der Waldzustandserhebung des Jahres 2006 machen deutlich, dass Klimaerwärmung und Schadstoffeinträge weiterhin eine hohe Stressbelastung für die Wälder bedeuten. Im letzten Jahr wiesen 14 % der sächsischen Wälder deutliche, 45% leichte und 41 % keine erkennbaren Schäden auf. Die Stoffbelastung in den Waldökosystemen hat sich in den letzten ein bis zwei Jahrzehnten deutlich verändert. Ehemals hohe Schwefeleinträge sind auf das Niveau vergleichbarer europäischer Regionen zurückgegangen. Belastungen durch Stickstoffeinträge haben hingegen an Bedeutung zugenommen.